Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1960)

Artikel: Schaffhauser Watte : ein Produkt Schweizer Pionierarbeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988162

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

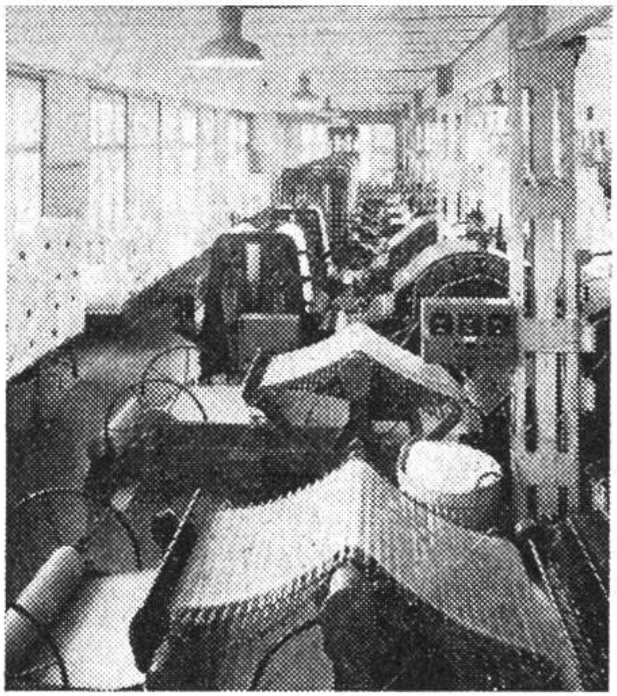
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHAFFHAUSER WATTE
EIN PRODUKT SCHWEIZERISCHER PIONIERARBEIT

1870/71, als sich infolge des Deutsch-Französischen Krieges ein grosser Mangel an handgezupfter Leinwand-Charpie einstellte, kam der Tübinger Professor Dr. von Bruns auf den glücklichen Gedanken, «Charpie» aus Baumwolle herzustellen. Davon hörte der Industrielle Th. Bäschlin, der in Schaffhausen eine Wollkarderie betrieb. Rasch entschlossen setzte er sich mit von Bruns in Verbindung und anerbot sich für die Durchführung der ersten Versuche. Sie verliefen sehr erfolgreich, so dass schon nach kurzer Zeit das neue Bäschlinsche Erzeugnis in vielen Spitälern des In- und Auslandes verwendet werden konnte.

Unter aktiver Mitwirkung Professor Dr. von Bruns', sowie zahlreicher prominenter Chirurgen und Wissenschaftler des Kontinents, ging nun Bäschlin an die Gründung der ersten Verbandwattefabrik, der Internationalen Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen.

Von Schaffhausen aus trat die von-Bruns'sche Verbandwatte ihren Siegeszug um die Welt an und wurde bald nach allen Ländern Europas, aber auch nach Übersee exportiert.



Und wie entsteht Schaffhauser Watte?

In grossen Autoklaven (Bild oben links) wird die mechanisch gereinigte Baumwolle gekocht und dadurch entfettet und hydrophil, d.h. wasseraufsaugend gemacht. Der nachfolgende Bleichprozess verleiht ihr die chemische Reinheit und das blendend weisse Aussehen. Auf den Karden (Bild oben rechts) entsteht nun die fertige Verbandwatte. Die gekämmten Flocken kommen spinngewebeartig aus der Maschine heraus und vereinigen sich zu einem regelmässigen Vlies. Auf sinnreich konstruierten Maschinen wird dann die Watte in die praktische Zickzackhülle abgepackt.